

# Überleitung zu Pro-forma-Kennzahlen.

Die Ergebnisgrößen EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse, EBITDA-Marge, EBITDA-Marge bereinigt um Sondereinflüsse sowie die Kennzahlen Free Cash-Flow und Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten sind Beispiele so genannter Pro-forma-Kennzahlen.

Pro-forma-Kennzahlen sind nicht Bestandteil der internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Da andere Unternehmen die von der Deutschen Telekom dargestellten Pro-forma-Kennzahlen möglicherweise nicht auf die

gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

Die genannten Pro-forma-Kennzahlen sollten nicht isoliert als Alternative zum Betriebsergebnis, Konzernüberschuss, Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit sowie den in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Schulden oder sonstigen nach IFRS ausgewiesenen Kenngrößen der Deutschen Telekom betrachtet werden.

---

## EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse.

### EBITDA

Das EBITDA für die operativen Segmente und den Gesamtkonzern wird vom Betriebsergebnis (EBIT) ab hergeleitet. Diese Ergebnisgröße vor anderen Gesellschaftern zuzurechnendem Ergebnis sowie vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis wird bei der Berechnung des EBITDA um die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bereinigt. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Deutsche Telekom mit dieser Vorgehensweise im Vergleich zu anderen Unternehmen eine abweichende Definition wählt.

Das Finanzergebnis enthält in dieser Definition neben dem Zinsergebnis das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie das sonstige Finanzergebnis. Diese Form der Herleitung, ausgehend vom Betriebsergebnis, ermöglicht eine einheitliche Ableitung des EBITDA auf Basis einer für die Segmente und für den Gesamtkonzern veröffentlichten Ergebnisgröße nach IFRS.

Das EBITDA ist eine wichtige von den führenden Entscheidungsträgern der Deutschen Telekom verwendete Kenngröße, um das operative Geschäft der Deutschen Telekom zu steuern und den Erfolg der einzelnen Segmente zu messen.

---

### EBITDA bereinigt

Die Deutsche Telekom definiert das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als Betriebsergebnis (EBIT) vor Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie vor Auswirkungen von Sondereinflüssen.

Die Deutsche Telekom verwendet das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als eine interne Steuerungsgröße, um das operative Geschäft zu steuern und um die Entwicklung über mehrere Berichtsperioden besser beurteilen und vergleichen zu können. Nähere Ausführungen zu den Auswirkungen von Sondereinflüssen auf das Konzern-EBITDA sowie auf das EBITDA der operativen Segmente entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Abschnitt „Sondereinflüsse“.

**EBITDA-Marge/  
EBITDA-Marge  
bereinigt**

Für den Vergleich der Ertragskraft von ergebnisorientierten Bereichen unterschiedlicher Größe werden neben dem EBITDA und dem bereinigten EBITDA die Kennzahlen EBITDA-Marge und bereinigte EBITDA-Marge (EBITDA-

Umsatzrendite) dargestellt. Die EBITDA-Marge wird aus der Relation des EBITDA zum Umsatz ermittelt (EBITDA dividiert durch die Umsatzerlöse).

**Sondereinflüsse.**

Das Konzernergebnis der Deutschen Telekom sowie das EBITDA des Gesamtkonzerns und der operativen Segmente wurden sowohl in der Berichtsperiode als auch in den Vorjahresperioden durch eine Reihe von Sondereinflüssen beeinflusst.

Der Grundgedanke besteht in der Herausrechnung von Sondereinflüssen, die die operative Geschäftstätigkeit überlagern und somit die Vergleichbarkeit des EBITDA, des Konzernüberschusses sowie anderer Ergebnisgrößen des Konzerns und der operativen Segmente mit den Vorjahren beeinträchtigen. Zudem ist eine Aussage über die künftige Entwicklung des EBITDA und des Konzernüberschusses auf Grund der Sondereinflüsse nur eingeschränkt möglich. Ausgehend von den unbereinigten Ergebnisgrößen werden durch Addition (Aufwendungen) bzw. Subtraktion (Erträge) der Sondereinflüsse die jeweils bereinigten Werte ermittelt.

Die Bereinigungen werden unabhängig davon vorgenommen, ob die betreffenden Erträge und Aufwendungen innerhalb des Betriebsergebnisses, im Finanzergebnis oder im Steueraufwand ausgewiesen werden. Bereinigt werden die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Bereinigungssachverhalten stehenden Erträge und Aufwendungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf die um Sondereinflüsse bereinigten Werte. Zudem ist dargestellt, wie die Deutsche Telekom die Ergebnisgrößen EBITDA und das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA für den Gesamtkonzern aus dem Betriebsergebnis (EBIT) nach IFRS herleitet. Die Überleitungsrechnungen sind sowohl für die Berichtsperiode als auch für die Vorjahresvergleichsperiode dargestellt.

Überleitung  
der Konzern-  
Gewinn- und  
Verlustrechnung

	Q1 2008	Sondereinflüsse Q1 2008	Q1 2008 ohne Sondereinflüsse
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	14 978	-	14 978
Umsatzkosten	(8 322)	(42) <sup>a</sup>	(8 280)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>6 656</b>	<b>(42)</b>	<b>6 698</b>
Vertriebskosten	(3 709)	(89) <sup>b</sup>	(3 620)
Allgemeine Verwaltungskosten	(1 103)	(19) <sup>b</sup>	(1 084)
Sonstige betriebliche Erträge	755	489 <sup>c</sup>	266
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(301)	(70) <sup>d</sup>	(231)
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>2 298</b>	<b>269</b>	<b>2 029</b>
Finanzergebnis	(678)	(43) <sup>e</sup>	(635)
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1 620</b>	<b>226</b>	<b>1 394</b>
Ertragsteuern	(561)	(51) <sup>f</sup>	(510)
<b>Überschuss</b>	<b>1 059</b>	<b>175</b>	<b>884</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	135	1	134
Konzernüberschuss	924	174	750
Betriebsergebnis (EBIT)	2 298	269	2 029
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(2 657)	-	(2 657)
<b>EBITDA</b>	<b>4 955</b>	<b>269</b>	<b>4 686</b>
<b>EBITDA-Marge (%)</b>	<b>33,1</b>	<b>n.a.</b>	<b>31,3</b>
Personalaufwand	(3 320)	(33) <sup>g</sup>	(3 287)
Personalaufwandsquote (%)	22,2	n.a.	21,9

**Sondereinflüsse im 1. Quartal 2008.**

- <sup>a</sup> Aufwendungen für sachbezogene Restrukturierungen sowie für Abfindungen für Angestellte.  
<sup>b</sup> Aufwendungen für Restrukturierungen und Sonstiges.  
<sup>c</sup> Im Wesentlichen Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der T-Systems Media&Broadcast im operativen Segment Geschäftskunden.  
<sup>d</sup> Im Wesentlichen Kosten aus dem Verkauf von Vivento Geschäftseinheiten im operativen Segment Konzernzentrale & Shared Services sowie Aufwendungen für Abfindungen für Angestellte.  
<sup>e</sup> Hauptsächlich Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ruhestand für Beamte sowie aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Altersteilzeit.  
<sup>f</sup> Steuereffekte auf die Sondereinflüsse im Vorsteuerergebnis.  
<sup>g</sup> Aufwendungen für Abfindungen für Angestellte.

	Q1 2007 Mio. €	Sondereinflüsse Q1 2007 Mio. €	Q1 2007 ohne Sondereinflüsse Mio. €	Gesamtjahr 2007 ohne Sondereinflüsse Mio. €
Umsatzerlöse	15 453	-	15 453	62 516
Umsatzkosten	(8 620)	(8) <sup>h</sup>	(8 612)	(34 085)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>6 833</b>	<b>(8)</b>	<b>6 841</b>	<b>28 431</b>
Vertriebskosten	(3 973)	6 <sup>i</sup>	(3 979)	(16 146)
Allgemeine Verwaltungskosten	(1 065)	16 <sup>j</sup>	(1 081)	(4 432)
Sonstige betriebliche Erträge	386	-	386	1 226
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(386)	(153) <sup>k</sup>	(233)	(992)
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>1 795</b>	<b>(139)</b>	<b>1 934</b>	<b>8 087</b>
Finanzergebnis	(749)	(17) <sup>l</sup>	(732)	(2 825)
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1 046</b>	<b>(156)</b>	<b>1 202</b>	<b>5 262</b>
Ertragsteuern	(471)	52 <sup>m</sup>	(523)	(1 738)
<b>Überschuss</b>	<b>575</b>	<b>(104)</b>	<b>679</b>	<b>3 524</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	116	-	116	521
Konzernüberschuss	459	(104)	563	3 003
Betriebsergebnis (EBIT)	1 795	(139)	1 934	8 087
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(2 748)	-	(2 748)	(11 239)
<b>EBITDA</b>	<b>4 543</b>	<b>(139)</b>	<b>4 682</b>	<b>19 326</b>
<b>EBITDA-Marge (%)</b>	<b>29,4</b>	<b>n.a.</b>	<b>30,3</b>	<b>30,9</b>
Personalaufwand	(3 479)	18 <sup>n</sup>	(3 497)	(13 416)
Personalaufwandsquote (%)	22,5	n.a.	22,6	21,5

**Sondereinflüsse im 1. Quartal 2007.**

- <sup>h</sup> Aufwendungen für Abfindungen für Angestellte und für sachbezogene Restrukturierungen sowie gegenläufige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ruhestand für Beamte.
- <sup>i</sup> Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ruhestand für Beamte sowie Aufwendungen für Abfindungen für Angestellte.
- <sup>j</sup> Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ruhestand für Beamte sowie gegenläufige Aufwendungen für Abfindungen für Angestellte, für Altersteilzeit und für sachbezogene Restrukturierungen.
- <sup>k</sup> Im Wesentlichen Kosten aus dem Verkauf von Vivento Geschäftseinheiten im operativen Segment Konzernzentrale & Shared Services.
- <sup>l</sup> Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ruhestand für Beamte sowie aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Altersteilzeit.
- <sup>m</sup> Steuereffekte auf die Sondereinflüsse im Vorsteuerergebnis.
- <sup>n</sup> Im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ruhestand für Beamte sowie gegenläufige Aufwendungen für Abfindungen für Angestellte.

## Free Cash-Flow des Konzerns.

Die Deutsche Telekom definiert den Free Cash-Flow als den operativen Cash-Flow abzüglich gezahlter Zinsen und Nettozahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen. Die Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen werden netto, d. h. abzüglich der Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen, in die Free Cash-Flow Definition einbezogen.

Die Darstellung des Free Cash-Flow wird nach Auffassung der Deutschen Telekom von den Investoren als Maßstab angewandt, um den operativen Cash-Flow des Konzerns nach Abzug gezahlter Zinsen und Zahlungen für Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen

vor allem im Hinblick auf Investitionen in Beteiligungen und die Tilgung von Schulden zu beurteilen. Mit dieser Definition trägt die Deutsche Telekom dem Umstand Rechnung, dass Investitionen in neue Technologien und Effizienzsteigerungen im operativen Geschäft die Freisetzung von gebundenem Kapital ermöglichen. Diese Einzahlungen sind daher bei der Beurteilung der Investitionszahlungen und somit im Free Cash-Flow zu berücksichtigen.

Der Free Cash-Flow sollte nicht zur Betrachtung der Finanzlage herangezogen werden. Des Weiteren ist zu beachten, dass auf Grund unterschiedlicher Definitionen und Berechnungsweisen der Free Cash-Flow der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Größen und Veröffentlichungen anderer Unternehmen vergleichbar ist.

### Überleitung Konzern-Free- Cash-Flow

	Q1 2008 Mio. €	Q1 2007 Mio. €	Verän- derung Mio. €	Verän- derung %	Gesamtjahr 2007 Mio. €
<b>Operativer Cash-Flow</b>	<b>3 768</b>	<b>2 543</b>	<b>1 225</b>	<b>48,2</b>	<b>16 169</b>
Erhaltene/(Gezahlte) Zinsen	(437)	(478)	41	8,6	(2 455)
<b>Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>3 331</b>	<b>2 065</b>	<b>1 266</b>	<b>61,3</b>	<b>13 714</b>
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen	(1 792)	(2 023)	231	11,4	(8 015)
<b>Free Cash-Flow vor Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen</b>	<b>1 539</b>	<b>42</b>	<b>1 497</b>	<b>n.a.</b>	<b>5 699</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	90	357	(267)	(74,8)	761
Anpassung <sup>a</sup>	-	121	(121)	n.a.	121
<b>Free Cash-Flow vor Ausschüttung</b>	<b>1 629</b>	<b>520</b>	<b>1 109</b>	<b>n.a.</b>	<b>6 581</b>

<sup>a</sup> Im ersten Quartal 2007 und im Gesamtjahr 2007 sind Auszahlungen für im Rahmen eines Asset-Deals übernommene Unternehmensteile der Centrica PLC durch T-Systems UK in Höhe von insgesamt 121 Mio. € enthalten.

## Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten des Konzerns.

Die Brutto-Finanzverbindlichkeiten enthalten neben den Anleihen und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen (Kapitalmarktverbindlichkeiten), Verbindlichkeiten aus Derivaten und empfangene Barsicherheiten für positive Marktwerte aus Derivaten sowie sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Ermittlung der Netto-Finanzverbindlichkeiten erfolgt durch Abzug des Zahlungsmittelbestandes und der Zahlungsmitteläquivalente sowie der finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorien Held for Trading und Available for Sale (Restlaufzeit  $\leq 1$  Jahr). Darüber hinaus

werden alle derivativen Finanzinstrumente sowie andere finanzielle Vermögenswerte von den Brutto-Finanzverbindlichkeiten abgezogen. Unter den anderen finanziellen Vermögenswerten sind sämtliche gezahlte Barsicherheiten für negative Marktwerte aus Derivaten und aus ABS-Transaktionen sowie sonstige verzinsliche finanzielle Vermögenswerte zusammengefasst.

Nach Auffassung der Deutschen Telekom stellen die Netto-Finanzverbindlichkeiten eine wichtige Kennzahl für Investoren, Analysten und Ratingagenturen dar. Darüber hinaus zieht die Deutsche Telekom die Netto-Finanzverbindlichkeiten zur Steuerung und Kontrolle des Schuldenmanagements heran.

### Überleitung Brutto- und Netto-Finanz- verbindlichkeiten des Konzerns

	31.3.2008 Mio. €	31.12.2007 Mio. €	31.3.2007 Mio. €
Anleihen	31 712	32 294	36 176
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3 936	4 260	3 009
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	733	690	680
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1 321	977	571
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2 100	2 139	2 236
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen	-	-	1 216
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	451	502	425
<b>Brutto-Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>40 253</b>	<b>40 862</b>	<b>44 313</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2 271	2 200	3 983
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale/Held for Trading	112	75	94
Derivative Finanzinstrumente	718	433	350
Andere finanzielle Vermögenswerte	1 258	918	796
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>35 894</b>	<b>37 236</b>	<b>39 090</b>